

## Zu Besuch bei Familie Nigidius aus Pompeji

Nach den Osterferien unternahmen alle 5. Klassen mit ihren Lateinlehrerinnen eine Exkursion nach Aschaffenburg, um auf den Spuren der Antike zu wandeln.

Besucht wurde das Pompejanum, ein Nachbau eines römischen Hauses aus Pompeji, das König Ludwig I. von 1840 bis 1848 in Aschaffenburg errichten ließ.

Bei einer Führung durch das Haus versetzten sich die Schüler ca. 2000 Jahre zurück und besuchten die Familie Nigidius. Dabei lernten sie den römischen Alltag dieser Familie in Pompeji kennen, der ihnen auf zwei Stockwerken vorgeführt und erläutert wurde.

Die Schüler erfuhren, dass die wichtigen Räume des Hauses sich um ein zentrales Atrium, einen nach oben offenen Innenhof, lagern, sie schauten in der Küche in die Kochtöpfe, rochen mit Schaudern am antiken Maggi, dem „garum“, einer konservierten Fischbrühe, und bewunderten die zahlreichen Götterdarstellungen und farbenprächtigen Wandgemälde. Höhepunkt der Führung war die Verwandlung einer Schülerin in eine römische Hausherrin (domina) und eines Schülers in einen Senator, wobei die sechs Meter lange Toga mit Hilfe zweier „Sklaven“ gewickelt werden musste.

Nach einer kurzen Rast machten sich die Klassen anschließend zum Theaterplatz in Aschaffenburg auf. Dort kann eine weitere Sehenswürdigkeit, die auf die Antike zurückgeht, besichtigt werden: Die Nachbildung einer Sonnenuhr, wie sie Kaiser Augustus in Rom errichten ließ. Der über sechs Meter hohe Gnomon (Schattenwerfer) trägt eine Kugel, deren Schatten das Ablesen der Zeit ermöglicht. Das Besondere an dieser Uhr: Sie zeigt auch nachts die Zeit- mit Hilfe moderner Technik!

Eine gelungene Exkursion, an der alle Freude hatten!

StDin S. Reuchlein

